

# Schwanberg über den "Alten Schwanbergweg"



Die kürzeste(\*1) ca. 10 km lange Variante, von Wiesenbronn aus auf den Schwanberg und wieder zurück zu wandern, führt über den "Alten Schwanbergweg". Dieser Weg, der spärlich gekennzeichnet und in aktuellen Karten nicht eingezeichnet ist, führt von Wiesenbronn zum Wachhügel, dort in den Wald und immer an der Flanke des Nordhanges entlang in moderater Steigung zum Schloss. Während die Wanderung bis zum Wald immer über befestigte Flurwege führt, besteht der Anstieg aus einem unbefestigten, manchmal auch - je nach Witterung - rutschigen Untergrund. Gute Wanderschuhe sind deshalb Pflicht! Der beschriebene Rückweg führt über gekennzeichnete Wanderwege zurück nach Wiesenbronn.



Wir starten unsere Wanderung in Wiesenbronn am Seegarten (Parkplatz) und folgen dem Wanderweg W2 dorfeinwärts der Hauptstraße entlang. Nach kurzer Zeit erreichen wir das Rathaus, überqueren hier die Hauptstraße und biegen links in die Koboldstraße ein. Dieser folgen wir dorfauswärts bis zum Kindergarten und biegen gleich danach rechts auf den betonierten Feldweg ein. Wir wandern leicht bergan bis zum Waldrand (Fritz-Paul-Hütte). Vor der Schranke biegen wir rechts ab und wandern die folgenden Kilometer immer zwischen Waldrand und Feldern, später Weinbergen. Nach kurzer Zeit erreichen wir die Weinberge der Lage Wachhügel. Den Hügel selbst gibt es nicht mehr, er wurde im Zuge der Weinbergbereinigung eingeebnet. Wir folgen gleich nach dem Wanderparkplatz dem Weinberg-Betonweg halblinks bergan.



Denkmal der Feldgeschworenen. Auf der Waldseite lädt eine Sitzgruppe zu einer Rast ein. Hier finden wir auch die Denkmäler der Feldgeschworenen von Wiesenbronn, einen Steinfindling, der an den Markungsumgang 2000 erinnert und die ehemalige Gemarkungsgrenze zu Dürrbach - einer früheren Siedlung - markiert sowie eine Steinskulptur, die an Christoph Ackermann erinnert, der vier Mal am Markungsumgang teilnehmen konnte. Kurz darauf linker Hand der Beginn des alten Wiesenbronner Schwanbergweges, er ist mit einem kleinen Holzzeichen markiert. Der Waldweg gabelt sich sofort, wir halten uns halb-rechts bergan. Bald erkennen wir den Beginn eines etwa 300 m langen Hohlgrabens, welchen wir etwas steiler bergan durchwandern müssen. Hier kann es auch rutschig sein. Oben angekommen wird der Weg flacher, steigt aber stetig an. Wir



wandern durch einen lichten Eichen- und Buchenwald und halten uns immer entweder geradeaus oder halb-links bergan. Zum Schluss geht es nochmals etwas steiler auf einem Pfad bergan und dann haben wir - nach knapp 1,5 km im Wald - den alten Kammweg erreicht. Wir wenden uns nach rechts und wandern auf dem Weg - bald mit Steigerwald-Panoramaweg gekennzeichnet - westwärts am Kamm entlang auf das Schloss zu. Kurz davor eine Stromtrasse, die einen ersten Blick hinunter auf die Weinberge und die Mainebene gewährt. Wir wandern weiter bergab an der Nordseite des Schlosses vorbei, um gleich an der ersten Weggabelung halblinks ein paar Meter nach oben wandern. Wir erreichen das Plateau des Kappelrangens (Kappel-Kapelle).



Der Grundriss dieser Kapelle ist durch Steinplatten und Schotter gekennzeichnet. Jetzt sind es nur noch ein paar Meter bis zur grandiosen Aussicht auf die Weinberge, auf Rödelsee, Fröhstockheim und Kitzingen und das Maintal. Eine Infotafel auf der Steinmauer klärt über die markanten Punkte in der Ferne auf. Wenn wir die Aussicht genossen haben, drehen wir um und wandern vom

Plateau aus rechts über den Pfad Richtung Schloss. Wir kommen direkt an der Süd-Westseite des Schlosses vorbei, es geht ein paar Stufen abwärts, dann wieder aufwärts bis zur Straße, links der Eingang zum Schloss, vor uns die Kirche.



Das Schloss selbst kann nicht besucht werden, hier befindet sich eine Tagungsstätte des Geistlichen Zentrums Schwanberg E.V. Es werden allerdings Führungen durch den Schlosspark angeboten, Informationen dazu auf [www.schwanberg.de](http://www.schwanberg.de). Zur Einkehr lädt das "Café und Wein" ein. Es gibt ein reiches Angebot an Wanderwegen, einer führt an Café und Parkplatz vorbei der Straße entlang nach Süden. An der ersten Spitzkehre zwei weitere Aussichten, südwärts auf Iphofen, die Helmitzheimer Bucht und den südlichen Steigerwald

mit seinem höchsten Berg Scheinberg mit 499 m, westwärts wieder auf Rödelsee, Fröhstockheim, Kitzingen und die Mainebene. Der höchste Punkt des Schwanberges befindet sich in der Nähe der Sendemasten mit 474 m.



Wir wandern zurück bis zum Schloss und biegen direkt nach der Kirche rechts ab und folgen dem Kammweg. Wir passieren die Schranke und biegen dann kurz danach nach links in den Schlosspark ein. An dieser Stelle verzweigt sich der Kammweg, links Richtung Schlosspark und nach Norden, geradeaus Richtung Friedwald und Bildeiche nach Süden. Wir biegen also links in den Schlosspark ein. Rechts gleich vor einer Pergola der Hubertushirsch, vor uns der Neptunbrunnen. Am Brunnen treffen wir auf den Steigerwald-Panoramaweg,

unser Weg führt nach rechts auf die Allee vor dem Mausoleum zu. Am Mausoleum biegen wir rechts ab und treffen nach wenigen Metern auf den Forstweg und eine Altarstätte des Friedwaldes. Wir biegen links ab



und wandern auf einem lichten Wanderweg ostwärts. Nach ca. 400 treffen wir auf den Keltenwall, einem Erdwall, der in Nord-Südrichtung an der schmalsten Stelle des Schwanbergkopfes verläuft und von den Kelten etwa 150 bis 100 Jahre vor Christus errichtet wurde. Eine Infotafel gibt nähere Auskunft dazu. Nach weiteren 200 m erreichen wir ein Wege-T und biegen links ab und folgen dem Forstweg. Nach einer weiten Rechtskurve fällt der Weg ab. Hier folgen wir nicht dem Panoramaweg, der nach rechts in einen Pfad abbiegt, sondern dem

Schotterweg immer talwärts. Am Ende der Gefällstrecke weist uns der Wegweiser auf der rechten Seite scharf nach links auf den W2, der nach einer kurzen grob geschotterten Strecke rechts auf einen abfallenden Waldweg in die Seeleinsteige leitet. Vorsicht: bei Nässe Rutschgefahr! Wir passieren einige quer



verlaufende Waldwege, halten uns aber immer gerade aus und bergab. Wir erreichen den Hohlweg der Seeleinsteige, hier wird es noch etwas steiler, um dann auf den Mittelhangweg zu treffen. Eine Sitzgruppe lädt zu einer kurzen Rast ein. Wir folgen dann weiter der Wegkennzeichnung W2 bzw. auch W1 talwärts und wandern weiter auf dem Waldweg bergab. Kurz vor dem Waldrand treffen wir auf die Fritz-Paul-Hütte, eine unbewirtschaftete Schutzhütte. Vom Waldrand aus ein sehr schöner Blick auf Wiesenbronn. Wir biegen hier am

Wegekreuz rechts ab und wandern am Waldrand entlang. Nach einigen Hundert Metern erreichen wir die Obstanlagen, am Wege-T halten wir uns links und wandern auf der Betonstraße weiter. Am Ende der Obstanlage wandern wir am Wege-T geradeaus, folgen der Beton- bzw. Teerstraße nordwärts und erreichen nach kurzer Zeit den Koboldsee und Wiesenbronn.

(\*1)Es geht noch kürzer!!!! Wir wandern von Wiesenbronn aus direkt auf dem Radweg an der Rödelseer Straße entlang bis zum Wanderparkplatz am Wachhügel. Dort weiter den Weg wie beschrieben über den "Alten Schwanbergweg" zum Kappelrangen, Schloss und Neptunbrunnen. Hier geht es rechts Richtung Mausoleum, dann aber gleich wieder links über die Wiese nordwärts zum Wanderpfad bzw. Beginn des

"Alten Schwanbergweges". Diesen wandern wir bergab und erreichen über Wachhügel, Wanderparkplatz und Radweg wieder Wiesenbronn. Gesamtwegstrecke 8,8 km!!!!

Der Wanderweg in Zahlen:

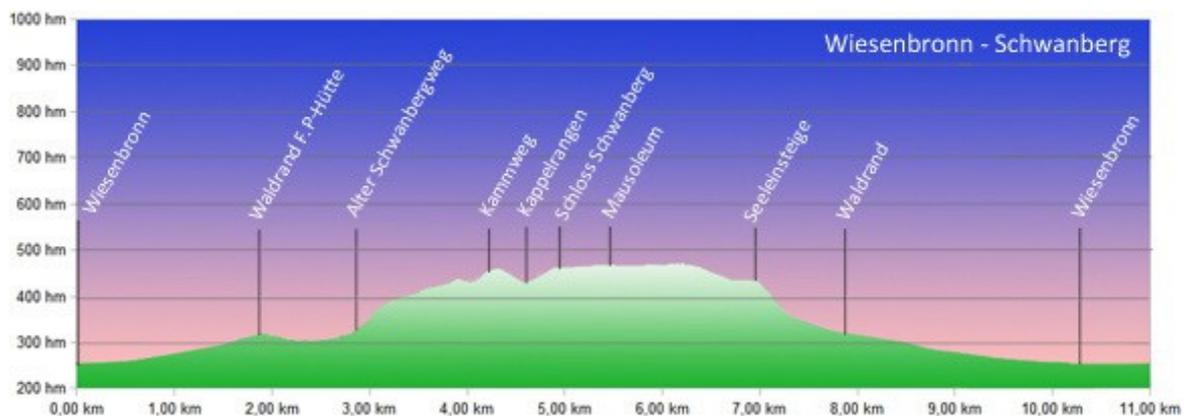
GPS WGS84 32U	Orientierungspunkt	Wege.....	Richtung	km	hm	Mark.
594.196 Ost 5511.480 Nord	Seergarten	+	südwärts	0	255	
	Rathaus	+	links	0,2	255	
	Kindergarten	T	rechts	0,65	261	
593.797 Ost 5509.865 Nord	Waldrand	+	rechts	1,95	319	
	Wanderparkplatz	+	halb-links	2,6	310	
592.961 Ost 5509.660 Nord	Alter Schwanbergweg	T	links	2,9	334	ASBW
	Wege-Y	Y	halb-recht	3	335	ASBW
	Wege-T	T	geradeaus	3,2	386	ASBW
	Wege-Y	Y	geradeaus	3,3	400	ASBW
	Wege-+	+	geradeaus	3,5	410	ASBW
	Wege-+	+	halb-links	3,8	427	ASBW
591.955 Ost 5509.068 Nord	Kammweg	T	rechts	4,2	455	
	Stromtrasse		geradeaus	4,4	453	
	Abzweig Kappelrangen	Y	halb-links	4,6	431	
591.568 Ost 5509.042 Nord	Kappelrangen		links	4,65	433	
	Kirche	T	links vorbei	4,9	462	
	Eingang Park	T	links	5,0	464	
	Neptunbrunnen	+	rechts	5,1	466	
	Mausoleum	T	rechts	5,4	467	
592.401 Ost 5509.111 Nord	Kammweg	T	links	5,6	465	
	Keltenwall		geradeaus	6,2	470	
592.888 Ost 5509.146 Nord	Wege-T	T	links	6,35	466	
593.417 Ost 5509.218 Nord	Seeleinsteige	T	links-rechts	6,7	436	
	Mittelhangweg	+	geradeaus	7,3	357	
593.796 Ost	Fritz-Paul-Hütte		geradeaus	7,7	325	

5509.828 Nord						
	Waldrand	+	rechts	7,8	321	W1
	Parkplatz Obstanlage	Y	links	8,4	302	W1
594.609 Ost 5510.109 Nord	Obstanlage	+	links	8,7	285	W1
	Kindergarten	T	geradeaus	9,75	260	W1
	Rathaus	+	rechts	10,2	255	W1
594.196 Ost 5511.480 Nord	Seegarten	+	Ziel erreicht	10,4	255	W1

ASBW= Alter Schwanbergweg. Bei fehlenden Markierungen in der Natur fehlen diese auch in der Tabelle. Weiterhin wurden nur Wegkreuze, Ts bzw. Gabelungen aufgeführt, die nach Meinung des Autors relevant sind. Sind Weggabelungen nicht aufgeführt, wandern Sie bitte geradeaus weiter.

Profil:

Start Wiesenbronn 255 hm, höchster Punkt Schwanberg 474 hm.



Empfohlene Wanderkarten mit UTM-Gitter:

Kompass Wander- und Radkarte Blatt 168 Südlicher Steigerwald 1:50.000

Neue Wanderkarte der Stadt Iphofen (2010) 1:35.000

UTM-Koordinaten von [www.gps0.de](http://www.gps0.de)

Die Beschreibung wurde nach bestem Wissen erstellt, erfolgt jedoch ohne Gewähr!

2012 © wanderfreunde-wiesenbronn